

Chronik ; Gottesdienstordnung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **52 (1975)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Als ich vor acht Jahren an der «Alliance française» in Paris die Schulbank drückte, habe ich eines Tages den ehemaligen Erzbischof, Kardinal Maurice Feltin, angefragt, ob ich ihn einmal besuchen dürfte. Prompt kam die persönliche Antwort des Kardinals, dass er mich dann und dann erwarte und sich auf den Besuch aus Mariastein freue. Unser Gespräch anlässlich meines Besuches drehte sich denn auch um Mariastein und das Kloster, denen Kardinal Feltin immer reges Interesse entgegenbrachte. Seine Beziehungen zu Mariastein und sein Leben sind in diesem gleichen Heft in einem Aufsatz von alt Abt Basilius dargestellt. Als bleibende Erinnerung an diese Begegnung steht in meinem Büchergestell ein kleines Büchlein «La vie et la règle de saint Benoit». Auf die erste Seite hat mir der lebenswürdige Kardinal ein paar Worte geschrieben, wo er verspricht, für mich zu beten, damit mein Wirken fruchtbar sei. Ich hoffe, dass dieses Versprechen weiter gilt. Am 27. September ist Kardinal Maurice Feltin nämlich in patriarchalischem Alter gestorben. Wir danken ihm für seine grosse Treue den Mönchen von Mariastein gegenüber.

Am Dienstag, 30. September, ist im Bezirksspital Dornach Fräulein Elisabeth Stöckli gestorben. Auch ihrer möchten wir hier dankend gedenken. 24 Jahre lang hat sie unserem Mitbruder P. Benedikt als Pfarrhaushälterin in Hofstetten gedient. Ihr Dienst war, wie Herr Pfarrer Birrer im Beerdigungsgottesdienst sagte, selbstlos und froh. Im Dienen haben sich ihre Kräfte verzehrt. Sie gab, sie trug mit, sie half, und wenn es auch nur mit einem herzlichen Lächeln war. Möge der unendlich gute Gott ihr alles Gute und Liebe reichlich lohnen.

Dreimal kamen im Oktober sonntags Kirchenchöre, um im Gottesdienst mitzuwirken: am 5. Oktober, Rosenkranzsonntag, war es der Kirchenchor von Büsserach SO, der die Bruderklausen-Messe von J. B. Hilber sang, am 12. Oktober, Kirchweihsonntag, sangen die vereinten Kirchenchöre von Hofstetten und Kleinlützel SO die «Missa pro patria» von J. B. Hilber, und am 26. Oktober sangen, mit Orchesterbegleitung, die Kir-

chenchöre von Hägendorf und Wangen bei Olten die Bruderklausen-Messe von J. B. Hilber. Was sollen wir dazu sagen, als dass alle diese Chöre ihr Bestes boten, uns damit grosse Freude bereiteten (und sicher auch den zahlreichen Pilgern), dass sie damit aber in erster Linie Gott verherrlicht haben. Wir danken herzlich und hoffen auf ein Wiederhören.

Schon seit einigen Jahren kommen jeweils vor dem Rosenkranzsonntag eine Anzahl von Jungen und Männern aus Levoncourt (Frankreich) zu Fuss nach Mariastein. Am Nachmittag des 4. Oktober trafen gegen zwanzig Männer mit ihrem Pfarrer hier ein. In Gespräch und Gebet verbrachten sie den Abend und feierten am Sonntagmorgen miteinander die hl. Messe.

Der Rosenkranzsonntag führte eine grosse Pilgerschar ins Marienheiligtum. Den Hauptgottesdienst um 09.30 Uhr feierte Herr Erzbischof Bruno Heim, Apostolischer Delegat, der aus Olten stammt und erstmals hier amtete.

Das Gedächtnis des Dreissigsten hielten wir am Samstag, 4. Oktober, für Herrn Walter Frei-Roos und am Samstag, 11. Oktober, für unsern Mitbruder Br. Wendelin Schmid.

Erwähnen wir nun all die andern im Wallfahrtsbuch verzeichneten Ereignisse: Die Blauringmädchen der Pfarrei St. Marien Solothurn liessen sich die im Jahre 1947 vom Bund der Blauringmädchen gestiftete Krone des Gnadenbildes zeigen. Aus Oberkahl bei Tholey (Deutschland) führte P. Pius O.S.B. etwa fünfzig Pilger hierher. Zu der grossen Pilgerschar vom Rosenkranzsonntag stieszen am Nachmittag etwa 150 Personen aus Titisee-Neustadt (Deutschland). Anlässlich des Heiligen Jahres kam die Pfarrei Erschwil mit P. Plazidus zu einer Abendwallfahrt und feierte einen Gottesdienst. Die traditionelle Pfarreiwallfahrt von St. Michael Basel fand am 26. Oktober statt. Herr Pfarrer Stäger kam mit den Ministranten seiner Pfarrei in Näfels GL, der Kirchenchor von Seedorf UR feierte den Gottesdienst um 11 Uhr am 12. Oktober mit. Zweimal brachten Autobusse Gehbehinderte hierher: aus der reformierten Gemeinde St. Elisabeth in Basel und aus dem Altersheim

in Delsberg; zu den erstern sprach P. Markus, zu den zweiten P. Andreas. Pfadfinderinnen aus Uster ZH interessierten sich für die Klostergeschichte und die Wallfahrt. Aus Frenkendorf begleitete Herr Pfarrer Kuhn eine Gruppe von Frauen, eine andere Frauengruppe kam aus Badisch-Rheinfelden, eine dritte aus Ibach bei St. Blasien (Deutschland). Verzeichnet sind auch die Ministranten von Schmerikon ZH und die Pilger aus Arosa GR. Mit den Mitgliedern der Herz-Jesu-Wache in Basel feierte P. Vinzenz die hl. Messe, mit den Frauen der Pfarrei Birsfelden BL Herr Pfarrer Schweizer. In den Nachmittagsstunden des 29. Oktober kamen über hundert Frauen aus Todtnau (Deutschland) und eine Gruppe aus Lörrach. Führung hielten P. Nikolaus für eine zweite Sekundarklasse aus Pratteln BL und P. Augustin für eine dritte Realklasse aus Therwil BL.

Am frühen Morgen des 16. Oktober begann für Herrn Armin Russi (aus Amsteg UR) das Noviziatsjahr. Während den Laudes übergab ihm Abt Mauritius das Ordenskleid. Wir wissen nur zu gut «l'habit ne fait pas le moine», und wünschen daher, dass Armin Russi im kommenden Jahr seinen Weg finde. Helfen auch Sie ihm dazu, liebe Leserinnen und Leser, durch ihr Gebet.

Wenn Sie diese kurze Chronik lesen, stehen wir wohl in der Adventszeit. Von neuem warten wir auf das Kommen des Herrn. Möge er Ihnen allen an Weihnachten geschenkt werden als Unterpfund der Freude und des Glücks.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde:

Kardinal Maurice Feltin, Paris, 27. September

1975

Fräulein Elisabeth Stöckli, Hofstetten—

Witterswil, 30. September 1975

Adventskonzert

Wir möchten unsere Leser aufmerksam machen auf das *Adventskonzert* am vierten Adventssonntag, 21. Dezember 1975, 16.15 Uhr, in der Klosterkirche zu Mariastein. Der Chor der kantonalen Handelsschule Basel singt Kantaten, Choräle und Negro Spirituals.

Gottesdienstordnung

Monat Dezember

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:

Dass ein echter Friede der Herzen die Menschen zu einem sozialen Frieden in der Gesellschaft führe.

Dass die Studenten und Arbeiter aus den Missionsländern, die sich in christlichen Ländern aufhalten, eine wirksame pastorale Hilfe erfahren.

Synode:

Dass wir den Gütern dieser Welt nicht so verfallen, dass wir für die Notleidenden kein Herz mehr haben.

Gottesdienste:

An Werktagen: Hl. Messen um 6.30, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.

3. Mi. Franz Xaver. *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen 6.30, 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit von 13.15 an. 14.30 Hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.
4. Do. Johannes von Damaskus.
5. Fr. Sabbas, Mönchsvater. Herz-Jesu-Freitag.
6. Sa. Nikolaus, Bischof von Myra.
7. So. *2. Adventssonntag*.
8. Mo. *Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria*. Feiertag in Mariastein.
11. Do. Papst Damasus I.
12. Fr. Johanna Franziska von Chantal.
13. Sa. Odilia und Luzia.
14. So. *3. Adventssonntag* (Gaudete).
21. So. *4. Adventssonntag*.
23. Di. Johannes von Krakau.
24. Mi. Heiliger Abend. 24.00 Engelamt mit Predigt.
25. Do. *Hochfest der Geburt des Herrn*. 7.30 Hirtenamt in der Gnadenkapelle. 9.30 Tagesamt. 11.00 Spätmesse. 15.00 Feierliche Vesper, Segen und Salve.
26. Fr. Stephanus, Diakon. 9.00 Konventamt.
27. Sa. Johannes, Evangelist. 9.00 Konventamt.
28. So. *Fest der hl. Familie*.
29. Mo. Oktavtag. Thomas Becket.
30. Di. Oktavtag.
31. Mi. Oktavtag. Papst Silvester I.

Monat Januar 1976

1. Do. *Fest der Gottesmutter Maria*. Oktav von Weihnachten. Neujahr.
2. Fr. Basilius der Grosse und Gregor von Nazianz. Herz-Jesu-Freitag.
4. So. *2. Sonntag nach Weihnachten*.
6. Di. *Hochfest Erscheinung des Herrn*. 9.00 Feierliches Konventamt. 18.00 Feierliche Vesper.
7. Mi. Raimund von Peñafort. *Gebetskreuzzug* (Gottesdienste wie am 3. Dezember).
11. So. *Taufe des Herrn*.

Buchbesprechung

Biblische Botschaft. Von Marc Chagall. Katzmann-Kalender und Stuttgarter Bibelkalender 1976. 17 mehrfarbige und 10 einfarbige Kunstdrucke mit Bilderläuterungen. Format 40 × 29 cm. DM 19.80.

Chagall bedeutet Symphonie von Licht und Farben, meint Mischung von Phantasie und Wirklichkeit, heisst Verdichtung von Heiterkeit und Trauer! Der seit 1949 in der Provence lebende, heute bald 90jährige russisch-jüdische Maler und Graphiker Marc Chagall schuf in den 50er und 60er Jahren einen grossartigen Gemäldezyklus über Gestalten und Themen des Alten Testaments; der Künstler selber nennt diese Gemäldereihe seine farbgewordene «biblische Botschaft». Der Kalender nun bringt in grossformatigen Farbproduktionen die leider noch wenig bekannten Hauptwerke der «biblischen Botschaft», ergänzt durch charakteristische Farblithographien und Gouachen. Ausgewählte Radierungen, Lithographien und Pinselzeichnungen werden, den Originalen gemäss, in Schwarzweiss wiedergegeben, ebenso eine der Skulpturen Chagalls. — Wie mir scheint, ein aussergewöhnlich erlesener und anspruchsvoller Kalender, und preiswert dazu.

P. Andreas Stadelmann